

# H.E.L.G.O. e.V.

## HELP FOR EDUCATION AND LIFE GUIDE ORGANISATION

Bachstückenring 15a · 22149 Hamburg · Tel.: 040-6770196 · Fax.: 040-66851775

Vorstand: Dr. H. Meyer-Hamme, Sven Klauer, Karen Häusler, Robert Williams

E-Mail: [info@helgo-indien.de](mailto:info@helgo-indien.de) · Internet-Seite: [www.helgo-ev.de](http://www.helgo-ev.de)



Hamburg, im Juni 2012

**Rundbrief 34 · Newsletter 34 · Rundbrief 34 · Newsletter 34 · Rundbrief 34**

Liebe Mitglieder und Freunde von H.E.L.G.O.,

in Kalkutta sind die heißesten Tage und die unerträgliche Schwüle vorüber und damit auch die Sommerferien für die Kinder. Im letzten Drittel des Juni setzt der Monsun ein und dann sinken die Temperaturen von um die 40 Grad - in diesem Jahr auch deutlich mehr - auf erträglichere 33 bis 35 Grad. Auf die nach den Ferien neu in unser Projekt aufgenommenen Kinder freuen wir uns schon. Das sind Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren, die entweder schon Kinderarbeiter waren oder unmittelbar vor Beginn der Kinderarbeit stehen. Meistens melden sich die Familien und bitten um Aufnahme ihrer Kinder in unser Projekt. Es gibt immer mehr Anmeldungen als freie Plätze, aber wir meinen, dass die Qualität der Ausbildung Vorrang hat vor der Anzahl der Kinder. Im Juli werde ich wieder in Kalkutta sein und alle neu hinzu gekommenen Kinder zu Hause besuchen.

Im Februar/März haben Sven Klauer und ich unser Projekt besucht und dort fröhliche Kinder angetroffen, die unsere Herzen wie immer im Nu erobert haben.



Der Jahresausflug im März mit 50 Projektkindern ans Meer war wieder ein großartiges Erlebnis. Warme Temperaturen, Sonne, weiter Strand, wunderbare Wellen und vor allem reine Luft bescherten uns einige unbeschwerte Tage und den Kindern die Möglichkeit, hier erstmals das Meer zu sehen.

### **Fotoausstellung in Schweinfurt und andere Hilfen:**

Kürzlich wurde in Schweinfurt, der Heimatstadt von unserem Freiwilligen Daniel, eine Fotoausstellung über das indische Projekt gezeigt (sie wird später auch in anderen Städten zu sehen sein). Die Bilder waren zu einem wesentlichen Teil von unseren indischen Projektkindern aufgenommen worden - ein Ergebnis eines Fotokurses unserer Freiwilligen Daniel und Julius. Die Mutter von Daniel hat die Ausstellung organisiert und sie schrieb uns dazu: *„Die Fotoausstellung in Schweinfurt war ein großer Erfolg. Ich hatte die ganze Zeit viel zu erklären und alle waren beeindruckt von diesem Projekt. Selbst unser Bürgermeister hat Daniel seinen großen Respekt ausgesprochen. Ich habe etliche Flyer verteilt und wenn daraufhin ein oder zwei Fördermitglieder rauskommen würden, wäre ich schon zufrieden. Ich hatte eine kleine Spendenbox aufgestellt, in der 51 Euro zusammen kamen. Ich werde das auf 100 Euro aufstocken“* Dies ist eines der vielen schönen Beispiele, wie sich Menschen für unsere Kinder engagieren. Sie wissen: Wir können in Kalkutta nur helfen, weil Sie und viele andere Menschen uns unterstützen. Dieses Engagement für die Menschlichkeit berührt uns immer

wieder. Das Altersspektrum der Helfer ist dabei weit gespannt, es reicht von 6 bis weit über 80 Jahre. Ein Beispiel dafür: Eine den Jahren nach schon fast 88-jährige Dame, die innerlich ganz jung geblieben ist, gestaltet seit vielen Jahren unermüdlich schöne Postkarten, die sie verkauft und dem Projekt dann den Erlös von jährlich hunderten von Euro überweist. Großartig! Ein anderes Beispiel: Die Kinder der Hamburger Grundschule Rahlstedter Höhe, von der Vorschule bis zur 4. Klasse, haben im Mai einen Spendenlauf veranstaltet und dabei eine satte vierstellige Eurosumme erlaufen. Den Kindern, den Lehrerinnen und Organisatoren ganz lieben Dank! Es gibt weitere Beispiele - sie alle erfüllen uns mit großer Dankbarkeit.

### **Wie viel benötigen wir für ein Kind von H.E.L.G.O. im Jahr?**

Eine häufig an uns gestellte Frage betrifft die Kosten, die wir für die Betreuung eines Kindes benötigen. Das ist für ein bestimmtes Kind nicht so leicht zu beantworten, da es große Unterschiede gibt, je nach dem, welche Schule das Kind besucht und in welche Klasse es geht. Generell gilt: Jüngere Schüler benötigen deutlich weniger finanzielle Unterstützung als ältere. Schulen, in denen Englisch die Unterrichtssprache ist, verursachen erheblich mehr Kosten als Schulen, in denen Hindi oder Bengali gesprochen wird. Dennoch versuchen wir, möglichst viele Kinder in eine englische Schule zu schicken, denn die Chancen für ihre Zukunft sind so viel besser.

Wenn wir alle Kosten für das Projekt durch die Anzahl der gut 200 Kinder teilen, kommen wir für 2011 auf einen Betrag von 450 Euro im Jahr - oder **1,25 Euro pro Tag** und Kind. Darin enthalten sind neben den Schulkosten (insgesamt gut 25.000 Euro) auch die Personalkosten (18.500 Euro), das Mittagessen (8.150 Euro), die monatlichen Kompensationsleistungen für den Verdienstaussfall der ehemaligen Kinderarbeiter (11.800 Euro), die Berufsausbildungskosten für die

Schulabgänger, Mieten, Strom-, Gas-, Verwaltungs- und Reparaturkosten, der Jahresausflug, Arztkosten usw., usw. Durch die hohe Inflationsrate von mehr als 10 Prozent werden die Kosten auch dieses Jahr weiter steigen, besonders bei den Nahrungsmitteln. So haben wir 2011 für das tgl. Mittagessen 20 Prozent mehr als im Jahr zuvor ausgeben müssen.

### **Wer profitiert vom wirtschaftlichen Aufschwung in Indien?**

Die Medien berichten zu Recht von dem enormen wirtschaftlichen Wachstum in Indien. Dieser Aufschwung ist wichtig und wird hoffentlich anhalten, aber bei wem kommt er tatsächlich an? Die bekannte indische Bürgerrechtlerin Mallika Sarabhai hat dieses folgendermaßen aufgeschlüsselt: „Wenn man aus den rund 9 % Wachstum, die Indien im Jahr verzeichnet, die zehn reichsten Familien herausrechnet, bleiben rund 5 % übrig. Streicht man dann noch die Mittelschicht, bleibt 1 %“<sup>1</sup>.

Bei einer Inflationsrate von über 10 Prozent bedeutet das für die 480 Millionen Inder, die weniger als 1 Euro pro Tag zum Leben zur Verfügung haben, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert hat - trotz des Wirtschaftsbooms für ganz Indien. Und das heißt auch: Es gibt - leider - keinen Grund, die Notwendigkeit unserer Hilfe infrage zu stellen.

### **Ehemaliger Projektjunge Samir:**

Samir, heute 24 Jahre alt, gehörte zur ersten Generation der Projektkinder. Nach seinem Ausscheiden sorgte er für seine Eltern, die beide nach Unfällen körperlich behindert sind. Dann änderte vor drei Jahren ein furchtbarer Unfall alles: Ein Lastwagen fuhr Samir mit hoher Geschwindigkeit an. Der Fahrer beging Fahrerflucht. Durch den Aufprall brach Samirs Halswirbelsäule mit der Folge einer völligen Lähmung vom Hals an abwärts. Ich hatte Samir nach seinem Ausscheiden aus dem Projekt aus den Augen verloren und so erfuhr ich erst bei meinem

<sup>1</sup>Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Nr. 15, vom 17.4.2011, S. 35.



Samir (ganz rechts) vor 12 Jahren



Samir heute



Samir heute mit Daniel, Jiltender, Samirs Mutter u. Julius

letzten Besuch in Kalkutta von diesem schrecklichen Ereignis. Ein früherer Projektjunge, heute nach seiner Ausbildung zum Bauingenieur bei Don Bosco SERI (siehe dazu auch weiter unten) in guter Position tätig, traf mich zufällig auf der Straße und informierte Samirs Eltern. Diese suchten mich daraufhin auf und berichteten mir alles. Zusammen mit den beiden deutschen Volontären Julius und Daniel und Dr. Razzaque habe ich Samir besucht. Seit drei Jahren liegt er nun schon gelähmt auf einer Luftmatratze. Ich war erstaunt, ihn trotz dieser furchtbaren Situation in einer erstaunlich stabilen psychischen Verfassung anzutreffen. Er wirkt irgendwie ganz gelassen, ja er strahlt etwas Liebevollendes aus. Totale Resignation oder eine tiefe Depression waren nicht zu spüren, obwohl beides natürlich mitschwingt. Trotz Traurigkeit konnten wir auch zusammen lachen.

Seine Eltern, obwohl selbst behindert, leisten Ungeheuerliches in der Versorgung ihres Sohnes. Natürlich versuchen wir nun, Samir das Leben etwas erträglicher zu machen. Er hat einen Ventilator gegen die erdrückende Hitze erhalten. Besonders groß war seine Freude über einen Diskman, so dass er jetzt Musik hören kann sowie Lektionen auf Englisch (er möchte gerne sein Englisch verbessern, so dass er später einmal unterrichten kann). Diesen ersten Hilfen werden weitere folgen.

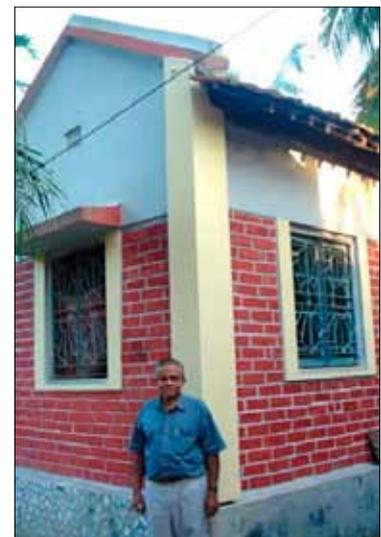
Daniel und Julius, die durch ihre phantastische Arbeit sehr bald zu einem Segen für unser gesamtes Projekt in Kalkutta geworden sind, besuchen Samir jede Woche, unterhalten sich

mit ihm und helfen ihm beim Englisch lernen. Jiltender, ein älterer Projektjunge, wird Samir auch in Zukunft regelmäßig besuchen.

### **Kooperation mit anderen indischen NGOs**

Die indische Organisation HELGO NORTH POINT ist Hauptpartner von H.E.L.G.O. e.V. Sie leitet unser Projekt für Kinderarbeiter. H.E.L.G.O. kooperiert in Kalkutta aber noch mit einigen weiteren Organisationen (NGO = Nicht Regierungsorganisation). Diese Kooperationen ermöglichen es uns, Angebote zu nutzen, die von HELGO NORTH POINT nicht geleistet werden können.

Heute stellen wir Ihnen das Berufsausbildungszentrum Don Bosco SERI vor. Es liegt nicht weit entfernt von unseren Zentren. Hier erhalten mehr als 700 junge Menschen eine Berufsausbildung, angefangen von verschiedenen handwerklichen Berufen bis hin zu spezialisierten technischen Ausbildungen. Dies betrifft z.B. eine dreijährige Ausbildung zum Bauingenieur, ein heute in Indien sehr gefragter Beruf. In den letzten Jahren hatten alle Kursteilnehmer bereits vor ihrem Abschluss-examen einen gut dotierten Arbeitsvertrag in der Tasche.



Aufgebaut hat das Ausbildungszentrum Brother Matthew, der es von Anbeginn auch leitet. Er nutzt wirklich jede sich ihm bietende Möglichkeit, Menschen in Not zu helfen. So müssen jedes Jahr die Bauingenieur-Studenten der Abschlussklasse zwei oder auch drei Häuser vom Planen über das Bauen bis hin zur Übergabe des Hauses selbstständig erledigen. Das Foto zeigt solch ein Haus mit Brother Matthew im Vordergrund. Es entstehen nur einfache Häuser, aber sie werden ärmsten Familien zur Verfügung gestellt. Da Arbeitslohn nicht anfällt, entstehen nur Materialkosten (umgerechnet ca. 3.000 Euro), und Brother Matthew schafft es immer, den größeren Anteil davon aus Spenden zu finanzieren. Auch wir helfen hier. Die Familien kommen für den Rest der angefallenen Kosten auf und zahlen diesen in Raten ab. Alle Studenten von H.E.L.G.O., die sich auf einen der sehr begehrten Ausbildungsplätze bewerben, werden bei Don Bosco SERI aufgenommen.

#### **Hinweis auf [www.helgo-ev.de](http://www.helgo-ev.de)**

Auf unserer Internetseite erfahren Sie immer wieder aktualisierte Informationen. Besonders

die beiden Volontäre schreiben in ihrem Blog – angereichert mit vielen Photos – sehr lebhaft über das, was sich ereignet. Es lohnt sich, die Seite zu öffnen und auf den „Blog der dt. Freiwilligen“ zu klicken. Auf der Startseite findet sich ein orangefarbenes Fenster mit der Überschrift: „Ich unterstütze H.E.L.G.O. weil ...“. In diesem Fenster finden Sie schon viele gute Gründe dafür. Fügen Sie doch auch Ihren Grund hinzu, warum Sie H.E.L.G.O. unterstützen. Schreiben Sie uns dazu ein paar Zeilen und schicken Sie diese per Mail zusammen mit einem Foto von Ihnen. Alles weitere übernehmen wir.

Der Vorstand von H.E.L.G.O. wünscht Ihnen einen sonnigen Sommer. Wir danken Ihnen für Ihre treue Verbundenheit mit den Kindern in Kalkutta, für Ihre guten Gedanken, die Sie dem Projekt schenken, und - nicht zu vergessen - Ihre finanzielle Unterstützung.

Im Namen des Vorstandes

Ihr



PS. in eigener Sache: Falls Sie diesen Brief mit der Post erhalten haben und im Besitz einer E-Mail-Adresse sein sollten, teilen Sie uns diese doch mit. Auch wenn das Versenden dieses Rundbriefes gesponsert wurde (siehe ganz unten) werden wir vermutlich dann das nächste Mal Porto sparen können. Adressenänderungen - ob geänderte E-Mail-Adresse oder neue Postadresse - uns bitte immer wissen lassen. Danke!

H.E.L.G.O. e.V. dankt der Werbeagentur knallrot. GmbH und der BVT Holding GmbH & Co. KG für die Übernahme der Druck- und Versandkosten sowie für das Versenden des Rundbriefes.